Andacht für Freitag, 25. August 2023

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Ich dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott." Losung: Jesaja 49,[4]

Lehrtext: Jakobus 5,[7] *So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen.*

Geduld, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, braucht es häufig im Leben. Wo ich sie finde, atme ich durch und werde ruhig; wo ich sie verliere, nervös und bedrückt:

„Ich dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz."

Beklommene Worte im Blick auf die Arbeit im Weinberg des HERRN; und was hatte Jesaja nicht alles im dessen Namen gesagt, gewagt und unternommen? Frust keimt auf: *„Sollte das alles verlorene Liebesmüh gewesen sein?"*

Kennen Sie solche „Frustgedanken", liebe Hörerinnen und Hören?

Bei mir nisten sich hin und wieder welche ein, verunsichern mich und trüben meine Lebensfreude.

Sie zu vertreiben fällt mir zuweilen schwer. Es braucht dazu Aha- und Erfolgserlebnisse, Fingerzeige sozusagen, die mein Vertrauen stärken, dass – wie es Jesaja formulierte: *„…mein Recht bei dem HERRN, und mein Lohn bei meinem Gott ist."*

Tröstlich auch die Worte des Lehrtextes: Jener gleichnishafte Bauer kann den Samen nur je und je sorgsam aussähen und dann auf gutes Gedeihen hoffen; ob und wann der notwendige „Früh- und Spätregen" fällt, liegt nicht in seiner Macht.

Während ich das niederschreibe, fällt mir ein Gebet ein – Sie kennen es vielleicht:

„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,

den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,

und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden."

In unruhigen Stunden trösten mich diese Worte und helfen mir, mich trotz aller Zweifel und Anfechtungen dem Ewigen anzubefehlen.

Amen.